

„Meeresstille oder können Fische sprechen“

Ein Figurenspiel nach Gedichten von J.W. Goethe

Ein Wartezimmer wird für die gelangweilte Frau Herzberger zu einem Abenteuerspielplatz. Nachdem sie das unscheinbare Büchlein mit Goethes

„Meeresstille“ gefunden hat, beginnt der Goldfisch im Glas mit ihr zu Sprechen. - Alles Einbildung? Nein, mit Chang Ci dem weisen Fisch aus fernen Landen, wird das Wartezimmer zu einem Aquarium, in dem sich wundersame Unterwasserwesen tummeln. Wolkengebilde schweben wie von Zauberhand durch den Raum und die erstaunte Patientin erfährt, was Aeolos, der Herr der Winde, alles in Bewegung setzen kann. Selbst das Praxissofa segelt auf stürmischer See und bringt durch schäumende Fluten hinweg, Frau Herzberger sicher zurück ans rettende Ufer...

Packend setzt Ute Wange vom Figurentheater Vagabündel, zwei kleine Goethe Gedichte in eine mitreißende und anrührende Geschichte.

Regie führte Silke Geyer (Theater Wilde Hummel aus Bochum).

Mit wenigen poetischen Worten, einfühlsam komponierter Musik und einer reichen Bildersprache reisen die kleinen Zuschauer ab 3 Jahren in die große Welt der Literatur.

Die Zeit vergeht wie im Fluge und wie ein kleiner Zuschauer treffend bemerkte: „Wahnsinn was in dem Wartezimmer alles passiert ist!“